Impressum Emanzipation

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **8 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zum schriftlichen Interview mit Hedi Lang:

AFFRONT

Der Kommentar von Hedi Lang zur MSV-Initiative stimmt schlicht und einfach nicht.
Die MSV wurde von der autonomen Frauenbewegung initiiert, speziell von der OFRA (vgl. Artikel zur Geschichte der OFRA) und sie wird von allen 10 Organisationen des Initiativkomitees getragen. Die OFRA hat bereits beschlossen, die Initiative trotz Erpressungsmanöver des Bundesrats auf keinen Fall zurückzuziehen. Ob das für die SP und die Gewerkschaften auch gilt, wird sich erst noch zeigen!
Aus dem Kommentar Hedi Langs zur MSV spricht eine in der SP verbreitete Haltung, die autonome Frauenbewegung als politische Kraft nicht ernstzunehmen.

die Redaktion

Briefe

Liebe Redaktionsfrauen,

Im Editorial der letzten Nummer der Emanzipation (Februar 82) habe ich Euren Wunsch gelesen "dass sie Emanzipation dieses Jahr noch besser wird, noch mehr Leserinnen und Autorinnen findet, dass sie noch mehr zum Diskussionsforum der OFRA, aber auch der ganzen Frauenbewegung wird". Gleichzeitig musste ich mit grosser Empörung feststellen, dass Ihr in der gleichen Nummer das Interview mit mir über meine Kandidatur als Stadträtin und Stadtpräsidentin patriarchalisch herausgeschmissen habt – ohne Begründung, ohne Mitteilung an die beteiligten Frauen. Dieses Interview wurde von zwei Zürcher OFRA-Frauen sorgfältig vorbereitet, mit frauenspezifischem Schwerpunkt. Die willkürliche Zensur dieses Beitrages empfinde ich nicht nur als Ohrfeige gegenüber den beteiligten Frauen, sondern als feministisches Sektierertum, dass dem Feminismus und der Sache der Frau nur schaden kann. Habt ihr wirklich Angst vor einer nichtintellektuellen linken Frau, die sagt, was sie denkt, und sich nicht vorschreiben lassen will, was sie sagen darf? Wo bleibt hier das Diskussionsforum der OFRA, der Frauenbewegung, gilt dies nur für bestimmte Frauen?

Mit feministischen Grüssen
Ingrid Schmid

Liebe Frauen der Redaktion,

Mit diesem Schreiben bitte Euch, mir die "Emanzipation" ab sofort wieder an die alte, untenstehende Adresse zu schicken. Obwohl es hier in der linken Idylle von Berkeley wirklich viel Einrichtungen und Publikationen gibt, die sich mit unserer "Sache" auseinandersetzen, schätze ich doch immer wieder Eure Stimme aus dem fernen Mutterland.
zum Schluss möchte ich Euch herzlich danken für die Mühe, die Ihr Euch genommen habt, mir die Zeitung zustellen zu lassen.

Liebe Grüsse

V. Gemperle

Liebe Frauen von der Emanzipation!

Im Editorial der Februar-Nummer schrieb Veronica Schaller: "sind wir (die Emanzipation) heute die einzige regelmässig erscheinende schweizerische feministische Zeitschrift". Damit sind wir Lesbenfront-Frauen nicht einverstanden, denn wir verstehen die Lesbenfront ebenfalls als 'schweizerische feministische Zeitschrift'. Die erste Nummer der Lesbenfront erschien im Oktober 75, sie ist nun also schon im 7. Jahrgang. Damals wurd die Lesbenfront von der Homosexuellen Frauengruppe herausgegeben und heute nach Auflösung der HFG von einer Arbeitsgruppe der FBB Zürich.
Seit Nummer 8, August 80, erscheint die Lesbenfront 'regelmässig' vierteljährlich. Zu einer Nummer gibt's jeweils ein Schwerpunktthema, zum Beispiel für die nächste Nummer: Lesben/Mütter.

mit feministischen Grüssen
Madeleine

INHALT

Vergewaltigung: Das schuldige Opfer	S. 4
Höhere Krankenkassenprämien?	S. 6
Indien: Gewalt gegen Frauen	S. 7
5 Jahre OFRA!	S. 8
Gerangel um den 8.März	S. 11
Zürcher DV: weitreichende Entscheide	S. 12
Comics	S. 14
gelesen	S. 16
Vor 50 Jahren...	S. 17
Solothurner Filmtage	S. 18
Reaktionen auf die Prozess-Berichterstattung	S. 20
Kurzmeldungen	S. 24
OFRA - news	S. 25

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 13.März. Beiträge (bitte keine handgeschriebenen) an Edith Stebler, Hübelistr. 23, 4600 Olten.

IMPRESSUM

EMANZIPATION
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abbonnementspreis 1982: Fr. 20.--
Einzelpreis: Fr. 2.50
Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion:
Anita Fetz, Veronica Schaller, Marlene Staeger, Edith Stebler, Christine Stingelin

Ständige Mitarbeiterinnen
Ruth Marx, Silvia Stalder

Lay-out: Anna Dysli, Madeleine Hunziker (Illustrationen), Claudia Niederberger, Veronica Schaller

Versand: Anita Fetz und Veronica Schaller

Administration: : Ica Duursema

Satz: WTS - Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Agathe Pulfer